

MEHR PERSONAL, BESSERE AUSBILDUNGSBEDINGUNGEN – WIR TUN WAS FÜR HAMBURGS POLIZEI

Die innere Sicherheit ist wesentlicher Bestandteil von Freiheit und Demokratie – dafür setzen sich tagtäglich die vielen Beamtinnen und Beamten unserer Hamburger Polizei ein. Wir sind solidarisch mit unserer Polizei – in Worten und Taten, da sich Wertschätzung auch in guten Rahmenbedingungen widerspiegeln muss. Wir haben seit 2011 eine Menge erreicht oder auf den Weg gebracht – das war und ist angesichts der Hinterlassenschaften der CDU-geführten Vorgängersenate und in Zeiten der Schuldenbremse keine leichte Aufgabe:

- Mit uns gibt es keine Schließung von Wachen und keine Stellenstreichungen im Polizeivollzugsdienst.
- Durch unsere Ausbildungsoffensive stellt die Hamburger Polizei jährlich 250 neue Nachwuchskräfte ein – das sind mehr als altersbedingt ausscheiden.
- Wir sorgen für mehr Präsenz auf der Straße: In einem ersten Schritt sind 100 Polizeikräfte aus dem Verwaltungsbereich in den Vollzugsdienst gewechselt – und das soll noch ausgebaut werden.
- Wir haben durch die Wiedereinführung der Besoldung im Grundstudium einen Wettbewerbsnachteil in der Nachwuchsgewinnung beseitigt und die wirtschaftliche Lage vieler junger Polizistinnen und Polizisten verbessert.
- Wir haben den Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst ungekürzt auf alle Beamtinnen und Beamte übertragen.
- Wir führen die Heilfürsorge und damit eine wichtige Sozialleistung für die Vollzugsbeamten wieder ein. Damit kann eine bestehende Ungleichbehandlung innerhalb der Polizei aufgehoben und die finanzielle Situation vieler junger Beamtinnen und Beamten verbessert werden.
- Durch eine Gesetzesänderung haben wir die Anerkennung Posttraumatischer Belastungsstörungen verbessert und damit der besonderen Einsatzbelastung der Vollzugsbeamtinnen und -beamten Rechnung getragen.
- Mit einer zusätzlichen Finanzspritze in Höhe von 10 Mio. Euro können zusätzlich Überstunden abgebaut, die Ausstattung verbessert und ein Beitrag zur Einstieg in verbesserte Beförderungsbedingungen geleistet werden.

In einer Zeit, wo Übergriffe auf Polizistinnen und Polizisten zu beklagen sind, ist die Solidarität mit denjenigen, die tagtäglich für unsere Sicherheit ihren Kopf hinhalten, besonders wichtig.



An die
SPD-Bürgerschaftsfraktion

Hamburger Rathaus
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Kontakt

Ich habe Interesse

- an Informationen zur Arbeit der SPD-Fraktion.
- am Besuch einer Sitzung der Bürgerschaft.
- an einem persönlichen Gespräch mit einer oder einem Abgeordneten aus meinem Stadtteil.

Mein Stadtteil: _____

- an einem persönlichen Gespräch mit einer oder einem Abgeordneten

zum Thema: _____

- am Erhalt des E-Mail-Newsletters.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

SPD-Bürgerschaftsfraktion, Hamburger Rathaus (3. Stock), Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 428 31 - 13 25, Telefax: (040) 428 31 - 24 35, E-Mail: info@spd-fraktion.hamburg.de